

Hier bei der Expedition 2 R., außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 R. 10 S. incl. Post-Ausschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Verwaltungsbureau für England 3 R. 15 S., für Frankreich 4 R. 24 S., für Belgien 2 R. vierterhalb. In Warschau bei d. R. R. Postämtern 4 R. 33 Kop. In Russland laut R. Posttaxe.

Ostsee-Zeitung und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Insertions-Preis: für den Raum einer Zeile 2 S.

Inserate nehmen an: in Berlin: A. Reitemeyer, Breitestr. 1. in Hamburg-Altona: Haalenstein & Vogler. in Stettin: die Expedition. Beigeführte Mittheilungen werden gratis aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

Berlin, 17. Mai. Se. Maj. der Kaiser haben dem Obersten Landrath des Kreisamts Friedberg, Kreisamt Weizsäcker, v. Bornstedt, den Krossen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife, dem Unterarzt a. D. Herrmann zu Berlin, hiesiger bei dem Brandenburgischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 2 (Major, Feldzeugmeister) den Königlich-Preussischen Kronen-Orden 4. Klasse mit dem Händler Julius Carl Altmeyer zu Danzig die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Darlehenscassen.

Die „Spencer'sche Zeitung“ meldet: „Die Regierung beabsichtigt dem Vernehmen nach zur Abhilfe des Nothstandes, welcher aus der Creditlosigkeit namentlich für den Handwerkerstand hervorgeht, umfassende Maßregeln in ähnlicher Weise zu treffen, wie solche im Jahre 1848 durch die Darlehenscassen mit vielem Nutzen und Erfolg bestanden haben.“

Wie sich dieser Widerspruch lösen wird, müssen wir abwarten. Indessen sehen wir mit noch größerer Spannung der Antwort auf die Frage entgegen: mit welchen Mitteln und in welcher Form die neuen Darlehenscassen Credit gewähren sollen?

Auch während der Handelskrise des Jahres 1857 wurde vielfach das Verlangen nach solchen Darlehenscassen laut. Glücklicherweise ließ der Staat sich nicht darauf ein. Er war sich bewusst, daß er an den damaligen Verlegenheiten in der Hauptsache unschuldig war, und daß eben hierin ein wesentlicher Unterschied gegen das Jahr 1848 lag.

Nun fragt es sich: liegen nicht jetzt die Verhältnisse — im Gegensatz zu 1857 — ähnlich wie 1848? Nach einer Seite allerdings: auch jetzt ist die allgemeine Erschütterung des Credits in der Hauptsache nur durch die politischen Verhältnisse hervorgerufen. Aber andererseits hat die Entwicklung des Credits, wie sie von 1848 bis 1857 vor sich gegangen war, noch weitere Fortschritte gemacht; und gerade deshalb ist die Erschütterung so viel gewaltiger, als in beiden genannten Jahren.

Nach ist unsere Baluta nicht erschüttert, und wir dürfen hoffen, daß uns dieses schlimmste Maaß wirtschaftlichen Unglücks erspart bleiben wird. Aber die Flüssigkeit aus einem vollen Gefäße zum Ueberlaufen zu bringen, dazu bedarf es nur eines Tropfens. Hüten wir uns, daß nicht durch neue Papiergeld-Emissionen der Anfang mit der Entwerthung der Baluta gemacht werde. Niemand würde sagen können, wann wir das Ende erreichen, und welchen Weg des Glücks wir bis dahin zu durchmessen haben würden!

Deutschland.

Berlin, 17. Mai. Der „Köln. Zeitung“ wird unter dem 16. von hier telegraphirt: „Obgleich man in hiesigen diplomatischen Kreisen von einem officiellen Congreß-Vorschlage Frankreichs noch keine Kenntniß zu haben scheint, wird eine herartige Eröffnung, deren Erfolg, wenn sie stattfindet, noch Hoffnungen zu überwinden haben würde, als wahrscheinlich angesehen. Preußen würde einem Congreß-Antrage vorbehaltlich des Programms, wie man glaubt, nicht abgeneigt sein. Die Annahme befestigt sich, daß Hannover vorerst neutral bleiben werde.“

Das Kriegsministerium erklärt unter dem 15. folgende Bekanntmachung: Es sind dem Kriegsministerium in diesen Tagen aus Veranlassung der befohlenen Augmentirung, resp. Mobilmachung vielfache höchst anerkennenswerthe Anerbietungen inactiver Officiere und

Militär-Beamten zugegangen, in welchen sich dieselben zur Verwendung disponibel stellen. Diese Anträge haben an die betreffenden General-Commandos zur Erledigung abgegeben werden müssen, da die Vorschläge zur Besetzung der entsprechenden Stellen von den General-Commandos resubstanzirt. Das Kriegsministerium sieht sich im Hinblick hierauf veranlaßt, hiermit ausdrücklich auszusprechen, wie es der Sachlage förderlicher ist, wenn Anerbietungen der oben beregten Art künftig direct an die betreffenden General-Commandos resp. hinsichtlich der Verwendung bei den Militär-Administrationen, an die Intendanturen gerichtet werden.

In Betreff der Oesterreichischen Vorschläge in der Schleswig-Holsteinischen Angelegenheit wird der „Provinzial-Correspondenz“ folgendes mitgetheilt:

Bekanntlich sind in einer Oesterreichischen Depesche vom 26. v. Mts. Vorschläge gemacht worden, welche mit der bisherigen gemeinsamen Grundlage der Preussisch-Oesterreichischen Politik, mit dem Wiener Frieden und der Gasteiner Uebereinkunft in entschiedenem Widerspruch stehen. Die Preussische Regierung hat diese Vorschläge als geeigneten Boden einer Verständigung nicht annehmen können und sich seither darauf beschränkt, durch ihren Vertreter in Wien zwar ihre volle Bereitwilligkeit zu weiteren Verhandlungen über jene Angelegenheit auszusprechen, gleichzeitig jedoch andeuten zu lassen, daß sie selbst lediglich auf jenen bisherigen, völkerrechtlich allein zulässigen Grundlagen stehen zu bleiben entschlossen sei.

Ueber die Annahme des Sächsischen Antrags in der letzten Bundestags-Sitzung sagt die „Provinzial-Correspondenz“: „Durch die Erklärung, welche der Preussische Gesandte nach gefasstem Beschlusse abgab, und nach welcher Preußen anderweitige Verabredungen über die diesseitigen Rüstungen nicht zu geben hat, als sie in den Thatfachen und seitherigen Erklärungen der Regierung zu finden ist, dürfte der Sächsische Antrag und der vom Bunde gefasste Beschluß erledigt sein.“

Die Anordnungen für die Neuwahlen sind auf Grund der bestehenden Wahlverordnung so getroffen, daß die Urwahlen am Mitte Juni stattfinden können. Die Wahlen der Abgeordneten werden hiernach vor Ende Juni und die Einberufung des Landtags etwa Anfangs Juli angesetzt werden können.

Nach einer Mittheilung von officiöser Seite hat man in amtlichen Kreisen noch keine Bestätigung der Nachricht von einer Oesterreichischen Depesche vom 4. Mai, welche die Ablehnung der Einberufung eines Deutschen Parlaments, bevor nicht die Preussischen Reformvorschläge vorgelegt und von den Bundesregierungen angenommen seien, ausspricht, und die gleichzeitig mit der Abrüstungs-Depesche von demselben Datum erlassen sein soll. Indessen würde eine solche Depesche, wenn sie existirt, nichts anderes enthalten, als was Oesterreich schon bei Einbringung des Preussischen Antrages am Bundestage erklärt hat. Sollte auf dieses Ansinnen Oesterreichs von den übrigen Bundesregierungen eingegangen werden, so würde Preußen darin eine Ablehnung seines ganzen Antrages erblicken und dann würden, wie hinzugefügt wird, die ohne Mitwirkung der Regierung in Angriff zu nehmenden Reformen einen weit ausgebehrenen Umfang annehmen, als den bis jetzt von Preußen vorgeschlagenen.

In Gumbinnen und Königsberg werden die Zeitungs-Confsiscationen consequent fortgesetzt. In den letzten Tagen hat dies Schicksal einmal den „Bürger- und Bauernfreund“ und einmal die „Pr. Littz. Ztg.“ betroffen. — In Danzig ist die „Danziger Zeitung“ wegen der Ansprache des Nationalvereins mit Beschlag belegt. Und dabei behauptet die „Provinzial-Correspondenz“, den öffentlichen Blättern sei jetzt die unumwundenste Besprechung der Regierungs-Politik, weit über die sonstigen gesetzlichen Schranken hinaus, gestattet!

Am 12. ist zu Haus Vobelschwingh (Kreis Dortmund, Febr. Gisbert v. Vobelschwingh-Wettenberg, Mitglied des Herrenhauses für den alten und befestigten Grundbesitz der Grafenschaft Mark, verstorben.

Gumbinnen, 12. Mai. In der heutigen Sitzung des Kreisgerichts wurde u. A. eine Anklage gegen den Redacteur des „Bürger- und Bauernfreunds“, Reitenbach, verhandelt. Die Anklage war wegen eines Artikels über die Heres-Reorganisation erfolgt, in dem gegen die bekannten Hages- und Berachungs-Paragrapheu gesündigt sein sollte. Die Verhandlung erfolgte in contumacia, und wurde Reitenbach zu vierzehntägigem Gefängniß verurtheilt; die Staatsanwaltschaft hatte sechs Monat beantragt.

Gumbinnen, 15. Mai. Der Proceß gegen den Abg. Frenzel wegen der Rede, welche er am 2. Juni 1865 im Abgeordnetenhaus gehalten, hatte bekanntlich, nachdem die Anklage in zwei Instanzen zurückgewiesen war, den viel besprochenen Obertribunalsbeschlusse vom 29. Januar d. J. herbeigeführt. In Folge dessen beschloß das Appellations-Gericht zu Insterburg am 13. März d. J. die Erhebung der Anklage in Erwägung, daß dieser Beschluß des Obertribunals für das weitere Verfahren in dieser Sache maßgebend“ und daß die betr. Rede in zwei der sieben incriminirten Stellen Behauptungen in Betreff des Regierungspräsidenten Murrach enthalte, die bis zum Erweise der Wahrheit als Verleumdungen anzuziehen wären. Bei der Verhandlung vor dem Kreisgerichte zu Gumbinnen sprach der Abg. Frenzel:

„Meine Herren! Bei aller persönlichen Hochachtung für jeden einzelnen von Ihnen, die Sie hier den Gerichtshof bilden, verbietet es mir doch meine Pflicht, Sie mit dem Titel „meine Herren Richter“ anzureden, denn Sie sind eben nach meiner Uebersetzung meine Richter in dieser Sache nicht. Ich bin hier angeklagt wegen einer Rede, die ich im Abgeordnetenhaus am 2. Juni v. J. gehalten, ich bin zu Unrecht angeklagt, denn eben so wenig als Sie meine Richter sind, eben so wenig darf nach dem Gesetze der Herr Staatsanwalt mein Ankläger sein. Der erste Abschnitt des Artikels 84 der Verfassung lautet: „Sie (die Abgeordneten) können für ihre Abstimmungen niemals, für ihre darin ausgesprochenen Meinungen vor innererhalb der Kammer auf den Grund der Geschäftsordnung zur Rechenschaft gezogen werden.“ Ich meine, daß ist deutlich und verständlich. Zwar bin ich nicht Jurist, ich lasse den Artikel auf, wie ihn der Mann im Bolle aufsaßt, aber die Verfassung ist nicht für Juristen allein, sie ist fürs ganze Volk gegeben, geschrieben, und ich behaupte, daß ich mich mit der großen Mehrzahl des Volkes in Uebereinstimmung befinde, wenn ich es auspreche: der einzige Mensch auf der ganzen Welt, der mich wegen meiner gehaltenen Rede anklagen und strafen durfte, war der Präsident des Abgeordnetenhauses, Herr Grabow. Er hat es nicht gethan. Die zweite Instanz, die, ohne mich unmittelbar strafen zu können, über mich urtheilen wird, sind meine Wähler, namentlich die städtischen Wähler aus Gumbinnen, und glauben Sie mir, es würde mir ein harter Schmerz sein, zu sehen, daß ihr freies Urtheil gegen mich ausfiele. Dennoch würde ich auch in diesem Falle glauben, daß ich nicht anders hätte handeln dürfen, als ich gehandelt habe.“

Herr Frenzel unterwarf dann die Motive des Obertribunalsbeschlusses einer Kritik und fuhr dann fort:

„Der Artikel 154 des Strafgesetzbuches lautet: „Fälschliche Urtheile über wissenschaftliche, künstlerische und gewerbliche Leistungen, imgleichen Aufzeichnungen, welche zur Ausführung oder Vertheidigung von Gerechtigkeiten gemacht worden sind — sind nur in so fern strafbar, als aus der Form der Äußerung oder aus den Umständen, unter welchen dieselbe erfolgt, die Absicht zu beleidigen hervorgeht.“

Wenn danach nun der Herr Staatsanwalt eine Anklage erhebt, in der er Jemanden eines Verbrechens beschuldigt, und der Angeklagte freigesprochen wird, steht dem Freigesprochenen das Recht zu, den Staatsanwalt wegen Verleumdung als Staatsanwalt allein nicht das Recht zu, sondern jedem Beamten und Staatsbürger, der nur nicht wesentlich falsch eine Denunciation einreicht. Meine Herren, Sie wissen es ja am besten vom Herrn Präsidenten Murrach, den ich jetzt verleumdet haben soll, sind ja mehr als ein Mal Denuncationen gegen mich eingereicht und auf manche derselben hat gar nicht einmal eine Anklage stattgefunden, und sicher habe ich von manchen gar nichts erfahren. Nun, welche Genugthuung wird mir für diese Verleumdung? Keine nach dem Gesetze, und doch ist diese unrichtige Anzeige heimlich geschoben, und nur meinem in der Ferne guten Auge habe ich es zu verdanken, daß ich von diesem selben Plaque aus den Namen des Herrn Murrach unter der Denunciation zwei Mal habe deutlich lesen können, und so weiß ich es denn, daß gegen mich unrichtige, natürlich nicht wesentlich unrichtige Anzeigen gemacht worden sind. Und nun sollte es dem Beamten des Volkes, dem Abgeordneten, nicht freistehen, Anklagen offen und öffentlich zu erheben, ohne straffällig zu sein, zu erheben an einem Orte, wo der angeklagte Beamte seinen natürlichen Vornund und Vertheidiger, seinen Chef, auf der Ministerbank hat.“

Herr Frenzel erklärte dann, daß es ihm seine Pflicht als Abgeordneter verbiete, sich auf das Materielle der Anklage einzulassen und schloß seine Rede:

„Mag geschehen, was da will, mag mich Strafe treffen und ich mich der Gewalt fügen müssen, eine Strafe wird mir die Strafe eben nicht sein, sondern meiner Empfindung nach ein Unrecht, das mir angethan und das mir tausendfältig im Voraus schon vergolten ist durch das Gefühl und Bewußtsein die Mehrzahl meiner Mitbürger; die große Masse des Volkes hält dieses eben für ein Unrecht, das mir angethan für eine Handlung, die ich im Auftrage meiner Wähler und für sie gethan. Meiner Pflicht und meinen Ueberzeugungen, meine Herren, habe ich mit dieser Äußerung genügt, ich habe gesprochen, ich widerhole es, Sie sind nicht der Gerichtshof, der über mich in diesem Falle zu urtheilen hat, es giebt keinen, der es thun kann, mein Platz ist die Anklagebank nicht, würde ich länger hier freiwillig verweilen, so würde ich meine Pflicht als Abgeordneter meinen Wählern, dem ganzen Volke gegenüber verlegen, meine Pflicht gebietet es mir, mich zu entfernen.“

Nach diesen Worten verließ Herr Frenzel den Sitzungssaal. Nach einstündiger Berathung erkannte der Gerichtshof, wie bereits gemeldet, auf Freisprechung, indem er, der Entscheidung des Obertribunals entgegen, annahm, daß nach Art 84 d. V. alle Reden und Erklärungen der Abgeordneten, in ihrer amtlichen Eigenschaft gesprochen, von jeder strafrechtlichen Verfolgung frei seien.

Königsberg, 15. Mai. Als die Vord. Russische Depesche über den Gasteiner Vertrag durch die hiesigen Zeitungen veröffentlicht wurde, ließ die Polizeibehörde dieselben mit Beschlag belegen, was keiner der anderen Zeitungen im Preussischen Staate, die ebenfalls die Depesche gebracht, passirte. Die ebenfalls von dieser Maßregel betroffene „Ostpreussische Ztg.“, „officielles Anzeigebblatt“, brachte in Folge dessen in ihrer Nr. 221 vorigen Jahres einen „Auch einmal oppositionell“ überschriebenen Leitartikel, der ebenfalls incriminirt wurde. Der Redacteur der Zeitung, Herr Hofbuchdrucker Schulz, hatte bekannt, der Verfasser des Artikels zu sein, gegen ihn wurde Anklage wegen Beleidigung des R. Polizeipräsidenten erhoben, er auch vom hiesigen R. Stadtgericht dafür unter Annahme mildernder Umstände zu 10 Thlr., event. einwöchentlichem Gefängniß verurtheilt. Auf die Appellation des Angeklagten bestätigte am Montag das hiesige Ostpreussische Tribunal das erste Urtheil.

Danzig, 16. Mai. In Folge eines dringlichen Antrages mehrerer Stadtverordneten auf Absendung einer auf die gegenwärtige Lage und die Kriegsfrage bezüglichen Adresse an Se. Maj. den König war zu gestern Nachmittag eine außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten berufen. Die Ver-

Sammlung hat in nicht öffentlicher Sitzung, nachdem die Dringlichkeit und die sofortige Abstimmung über den Antrag mit mehr als 2/3 der Stimmen beschlossen war; die vorgelegte Adresse angenommen. Wie es heißt, hat sich auch der Magistrat der Adresse angeschlossen und ist dieselbe bereits nach Berlin abgegangen. Die Adresse spricht sich zu Gunsten der Erhaltung des Friedens aus. (Danz. Ztg.)

Marienburg, 15. Mai. Dem „Elb-Anzeiger“ wird von hier telegraphirt: „Gestern und heute waren hier über 2000 Reservisten u. zusammengezogen. Es entstand ein großer Tumult in allen Straßen der Stadt. Nikiforski's Laden und der Gasthof „Zum Hochmeister“ wurden demolirt. Die aus Elbing heute nachmittags eingetroffene militärische Hilfe besetzte ohne Schwierigkeit die Unruhen. Viele Arrestanten. Eben jetzt treffen mit einem Extrazuge 150 Militärs von Danzig hier ein.“

Schneidmühl, 15. Mai. Ueber einen hier stattgehabten Militär-Ereigniß wird der „Pöfener Zeitung“ geschrieben: „Gestern Nacht waren hier Seitens der früher zusammengezogenen Reserve-Mannschaften im Uf'schen Schanloca's Ungehörigkeiten vorgekommen. Mit den mittlerweile hinzugekommenen Wehmannschaften beträgt die Anzahl unserer Truppen augenblicklich 2100 Mann. Heute Vormittag roirten sich nun im Uf'schen Local und vor demselben Wehrleute massenhaft zusammen. In demselben entwickelte sich ein Scandal, der sich in der Menge vor dem Hause — am Markte — fortsetzte und militärisches Einschreiten nothwendig machte. Unterdessen war aber im Uf'schen Local Alles demolirt, die Fenster eingeschlagen, auch Beschädigungen an den Fenstern des im Hause wohnenden Staatsanwalts vorgekommen. Einige vom Commando des hiesigen Ulanen-Regiments gegen die Masse der Excedenten angeordnete Evolutions manövrten zwar dem Anwesen einiger Massen, doch war immer noch die Menge in wildester Ausgelassenheit auf dem Platze, so daß die Excesse sich in jedem Augenblicke erneuern konnten. In diesem kritischen Momente erkrankte der Major von Kleist ein Mittel, das die wilde Rote augenblicklich bändigte. Er ließ nämlich Trompeten auf dem Marktplatze zusammenreißen und hier den Leuten aufspielen. Die Musik wirkte, der wilde Haufen zog sich nach ihr hin und alsbald war auf freier Markte ein Tanzsalon fertig. Im heitersten Tanze bewegten sich die zahlreichen Paare im Kreise dahin, als ob gar nichts vorgefallen wäre. Dem Major v. Kleist muß nachgerühmt werden, daß er bei dem heutigen, sehr bedenklichen Voralle mit Ruhe und Besonnenheit gehandelt hat. Die Sachen lagen so, daß in dem sich leidenschaftlich in ihrer wüthenden Entfesselung zeigte, militärisches Einschreiten mit blauer Waffe schlechtweg geboten erschien. Herr von Kleist ließ, von den übrigen Offizieren kräftig unterstützt, Ernst und Milde walten und verstand es schließlich, dem Scandal durch einen musikalischen Scherz ein Ende zu machen. Jwar gab es hinterher noch neue Ansammlungen und neue Ausschreitungen, doch wurden diese leichter beseitigt. Das Kommando des hiesigen Ulanen-Regiments hatte, im Interesse einer glatteren Spedition der Wehrleute, vom Divisions-Kommando zu Bromberg ein Infanterie-Kommando begehrt. In Folge davon traf des Abends 1/8 Uhr von daher das Füsilierbataillon des 21. Infanterie-Regiments hier ein. Die Ruhe war unterdessen bei den Wehrleuten zurückgeführt und wird jetzt deren Beförderung Eisenbahn bewirkt. Die eigentlichen Ursachen der Störungen liegen wohl hauptsächlich in den beiden Umständen, daß die Leute lange liegen mußten, dann aber, daß sie keine Naturalversorgung hatten. Die Geldlohnung mochte ihnen in Beschaffung ihrer Bedürfnisse Schwierigkeiten geboten haben. Die Einquartirungsbillets mit „ohne Verpflegung“ pakten ihnen daher nicht und vielfältig wurden dieselben mit der Bemerkung hingehalten: „was soll man damit, was bekommt man für 5 Pf.“

Kiel, 16. Mai, Abends. Die „Kieler Zeitung“ meldet, daß nach einer Verordnung der Holsteinischen Landesregierung bei den Holsteinischen Zoll-, Post- und Telegraphenstationen Klassen Preussische Kasienanweisungen nicht mehr als Zahlung angenommen werden sollen. (W. T. Z.)

Hannover, 16. Mai. Der „Hannoversche Courier“ vernimmt aus zuverlässiger Quelle, die Preussische Regierung habe Hannover für den Kriegsfall Neutralität angeboten. Hannover wolle darauf hin verhandeln, aber zugleich seinen Bundes-

Die in Bamberg stattgehabene Ministerconferenz hat in Bezug auf den weiter einzuhaltenen Gang in den schwebenden Tagesfragen zwischen den bei der Conferenz theilnehmenden Regierungen ein allseitiges Einverständnis erzielt. (W. T. Z.)

Kassel, 16. Mai. Die „Kasseler Zeitung“ meldet amtlich die Entlassung des Kriegsministers General-Major v. Ende. (W. T. Z.)

Darmstadt, 16. Mai, Nachm. Die vollständige Mobilmachung der Hessen-Darmstädtischen Armeedivision ist heute beschlossen worden. (W. T. Z.)

München, 14. Mai. Wie telegraphisch schon erwähnt, hat die Regierung sämtliche Bayerische Zeitungs-Redactionen ersucht, fernesthin keine Mittheilungen mehr über militärische Angelegenheiten zu machen. Die „A. A. Z.“ spricht bei dieser Gelegenheit ihr Bedauern darüber aus, daß solche Anordnungen nicht von einer Gesamt-Behörde ausgehen, und nicht für die Reiner-Gruppe gemeinsam erlassen werden. Innerhalb Bayern werde hinfort nichts mehr über Bayerische Truppen-Bewegungen gedruckt werden, wohl aber beispielsweise über Württembergische, in Württemberg werde dagegen nichts über Württembergische, aber alles über Bayerische militärische Verfügungen verlaublichen. Wo befindet sich für solche Fälle die Central-Gewalt der Reiner-Gruppe, wenn diese überhaupt thätig werden sollte? Eine größere Volks-Versammlung hat gestern in der Pfalz stattgefunden. Mit der Steigerung der kritischen Veranlassungen hat in diesen Grenzlanden die Besorgniß vor der Möglichkeit eines schließlichen Heimfalls an Frankreich Nahrung gewonnen. Auffallender Weise ist auf die bei der kürzlich abgehaltenen Jubiläumfeier der Pfalz dem König telegraphisch übersandte Versicherung der Anhänglichkeit keine Antwort gegeben worden, was die allgemeine Beunruhigung gesteigert zu haben scheint. Von den Rednern der Volksversammlung wurde speciell auf diesen Umstand, sowie überhaupt auf das beharrliche Schweigen der Bayerischen Regierung hinsichtlich vielfältig verbreiteter Gerüchte Bezug genommen und von der Versammlung schließlich eine Reihe von Beschlüssen angenommen, welche außer der Berufung des Landtags den Erlaß eines Aufrufs an sämtliche Bewohner des linken Rheinufers sowie die Niederlegung eines Ausschusses für die Deutschen Interessen der Rheinlande zum Gegenstande hatten.

Oesterreich.

Wien, 14. Mai. Der Preussische Gesandte, Baron von Werther, welchen die hiesigen Anarmisten jeden Tag abreisen lassen, hatte gestern Mittags wieder eine Konferenz mit dem Grafen Mensdorff. Man will übrigens die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens trotz aller drohenden Anzeichen nicht ganz aufgeben, obwohl die hiesigen Blätter freilich nicht genug von dem kriegerischen Enthusiasmus zu erzählen wissen, der in ganz Oesterreich herrschen soll. Es ist vielmehr nur eine düstere fast an Verzweiflung grenzende Entschlossenheit, welche die Gemüther bewegt; die vornehme Gleichgültigkeit, mit welcher die Regierung die Wünsche der Bevölkerung negirt, ist doch nicht geeignet, wirkliche Begeisterung zu erwecken. Uebigens gewinnt es immer mehr den Anschein, daß die letzte Stunde des gegenwärtigen Kabinetts sehr bald schlagen wird. Wobald, daß der Bericht der Staatsschulden-Kontroll-Kommission ihm den Todesstoß versetzt. In diesem Berichte wird über die finanzielle Thätigkeit des gegenwärtigen Ministeriums erbarmungslos der Stab gebrochen. Er enthält die bittersten Wahrheiten, die herbsten Vorwürfe, spricht von dem fehlerhaf-

ten Charakter und dem mißlichen Erfolge der unter dem gegenwärtigen Ministerium vorgenommenen Finanzoperationen und erklärt, daß die mißlichen Erfolge hauptsächlich dem Umstände zuschreiben seien, daß die Finanzverwaltung des Reiches der Volkserleichterung entbehre. Begrüßlich ist es, daß dieser Bericht nicht gezeugt ist, die Stellung des Cabinets zu befestigen. — In Wiener Correspondenzen Deutscher Blätter wird erzählt, daß der Französische Botschafter hier in vertraulicher Weise einen Commentar zu der Rede von Nugere geliefert habe, der wesentlich zu beruhigen geeignet ersehe; die Nachricht ist eine Erfindung. Der Herzog von Gramont hat hier auch nicht mit einer Silbe der Rede des Kaisers Erwähnung gethan, während andertheils Graf Mensdorff eine Erklärung auch nicht erbeten hatte. (Nat. Ztg.)

Wien, 15. Mai. Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die von der „Generalkorrespondenz“ bereits angekündigte kaiserliche Verordnung vom 13. Mai 1866 zur weiteren Ausführung der den Schutzes des Handels zur See in Kriegszeiten bezweckenden Declaration des Kaiser Friedenscongresses vom 16. April 1856; sie lautet:

Mit Bezug auf die Declaration der am Friedenscongreß in Paris vertretenen Mächte vom 16. April 1856, womit über die Abschaffung der Kaperei und über die Rechte der Neutralen internationale Grundsätze vereinbart wurden, welche zum Zwecke haben, die durch die Unsicherheit des öffentlichen Rechts getriggerten nachtheiligen Einwirkungen eines Krieges auf den Handel zur See nach Thunlichkeit zu mildern, und in der Absicht, zur weiteren Verwirklichung dieses Zweckes, so weit dies von Oesterreich abhängig ist, unter Voraussetzung der Gegenseitigkeit beizutragen; finde ich, nach Anhörung meines Minister-rathes, zu verordnen:

Art. I. Handelschiffe und ihre Ladungen können aus dem Grunde, daß dieselben einem Lande angehören, mit welchem Oesterreich im Kriege ist, von Oesterreichischen Kriegsfahrzeugen zur See nicht aufgebracht, noch von Oesterreichischen Fregatten als gute Beute erklärt werden, wenn die feindliche Macht den Oesterreichischen Handelschiffen gegenüber die Gegenseitigkeit beobachtet. Die Beobachtung der Gegenseitigkeit wird bis zum Nachweise des Gegentheils angenommen, welche eine gleich günstige Behandlung der Oesterreichischen Handelschiffe von Seite der feindlichen Macht, durch die befannten Grundsätze ihrer Gesetzgebung oder durch die vor dem Beginne der Feindseligkeiten von ihr veröffentlichten Erklärungen verbürgt ist.

Art. II. Auf Handelschiffe, welche Kriegescontrabande führen oder rechtsverbindliche Votaden beechen, findet die Bestimmung des Art. I. keine Anwendung.

Art. III. Meine Minister des Krieges und der Justiz sind mit dem Vollzuge der gegenwärtigen Verordnung beauftragt.

Frankreich.

Paris, 14. Mai. Es bestätigt sich, daß General Graf Montebello dem Papste angezeigt hat, während des bevorstehenden neuen Krieges in Ober-Italien werde die Ausführung der September-Convention aufgehoben. Der Papst hat dem Kaiser dafür danken lassen und dabei die Thatsache erwähnt, daß dem Prinzen Humbert in Neapel für seinen königlichen Vater und ihn selbst eine prächtige Fahne von weißer Seide übergeben worden, auf welcher die Wappen von Venedig und Rom geschildert waren. — Die Mission des Generals Turr bei dem Kaiser bestand in dem Auftrage, die Nothwendigkeit der Herbeiziehung von Freiwilligen-Corps darzulegen. — Die Französische Regierung will ihre Flotte zur vollständigen Verfügung im Mittelmeer behalten; sie ist deshalb mit der Compagnie transsylvanische wegen der Ausschaffung des ersten Drittels der Mexikanischen Armee in Unterhandlungen getreten.

In Spanien stehen neue Ereignisse bevor. Sämmtliche Parteien betrachten die jüngsten Vorschläge des Ministeriums O'Donnell als einen finanziellen Staatsstreich und rüsten sich zum Widerstande. Der Chef-Redacteur der „Reforma“, Angel de Miranda, ist aus Madrid hier eingetroffen und verkehrt mit General Prim.

Forderung des Prinzen Auitr auf Rückerstattung von 50 Millionen anhängig gemacht. Diefelbe stüßt sich namentlich darauf, daß König Murat der Bank in einem schwierigen Augenblicke 12 Millionen vorgeschossen haben soll, wie in deren Büchern sich verzeichnet finde. Die Italienische Regierung, zu einem Compromiß bereit, will 5 Millionen geben, Advocat Saparelli hofft 15–20 Mille herauszuziehen. Der Kaiser Napoleon hat jede diplomatische Behandlung der Sache verboten. Die Regierung hat in den großen Waffenfabriken zu Mex für 2 Millionen Waffen bestellt.

Paris, 15. Mai, Abends. Es heißt, es sei eine Antwort aus Wien eingetroffen, welcher zufolge Oesterreich den Congreß keineswegs vollständig ablehnt. Herr Drouyn de Lhuys, Baron Bubberg und Lord Cowley haben eine Conferenz gehabt, um sich über die Bedingungen für die Aufrechthaltung des Friedens zu verständigen. (Tel. der Hamb. Nachr.)

England.

London, 14. Mai. Die Zahl der Todesfälle der Cholerafranken in Liverpool ist im Steigen begriffen. Wie der Telegraph von gestern meldet, ist Dr. Hoß von der „Helvetia“ gestorben und außerdem drei von den auf das Spitalschiff gebrachten Auswanderern. Alle Passagiere der „Helvetia“ hat man jetzt ans Land gesetzt, und die, bei denen sich bisher noch keine Symptome von Krankheit zeigten, in einem großen Lagerhause untergebracht. Auch unter diesen ist jetzt die Krankheit ausgebrochen und fünf Patienten mußten gestern von dort nach dem Spital gebracht werden. Die Disinfection der „Helvetia“ geschieht unter Aufsicht der Sanitätsbehörden und glaubten die Eigenthümer des Schiffes bis Ende der Woche dasselbe bereit, die Weiterreise anzutreten, bei der eingetretene Verfallung wird dieselbe jedoch schwierig so bald statthaben.

Aus dem amtlichen Berichte über die Rinderpest für die vergangene Woche ist ersichtlich, daß zwei Grafschaften Englands von der Seuche freigeblichen sind, in 16 Grafschaften sind für die Woche keine Fälle zur Anzeige gekommen; sechs Grafschaften zeigen eine Zunahme von 70, dagegen 15 eine Abnahme von 722 Fällen für die Woche, so daß im Ganzen 652 Fälle weniger vorgekommen sind.

Aus Southampton schreibt man: Der Oberst Hobbs verließ vor kurzem Jamaica und schiffte sich auf dem Postdampfer „Thne“ nach Europa ein. Ehe jedoch der Dampfer St. Thomas erreichte, beging Laßt Hobbs Selbstmord, indem er über Bord sprang. Die Militärärzte in Jamaica hatten erklärt, daß er wegen Geistesstörung dienstunfähig sei. — Bekanntlich hatte der Unglückliche in den Octobertagen des Jahres 1865 auf Jamaica bei der Unterdrückung des Meereraufstandes sich durch sehr excentrische Grausamkeiten bemerlich gemacht. Ob er schon damals das physische Gleichgewicht verloren hatte, oder in Folge der Aufregungen der Unterdrückungszeit in Trübfinn verfallen ist, darüber wird nichts Näheres gemeldet. Aucter Art kann seine Krankheit nicht gewesen sein, da man ihn als gewöhnlichen Passagier reisen ließ.

Dänemark.

Kopenhagen, 15. Mai. Die aus Berlin gestern hier eingetroffene telegraphische Meldung, daß Dänemark eine Allianz mit Oesterreich abgeschlossen habe, ist vollständig aus der Luft gegriffen. (Tel. der Hamb. Nachr.)

Amerika.

Newhork, 5. Mai. Im Senate wurde die Fundirung

und Umlegung der sechsprocentigen in fünfprocentige Staatsschuld beantragt. Das Repräsentantenhaus beschloß einstimmig eine Gratulation wegen seiner Rettung an den Kaiser von Rußland. Die Fienter kaperten einen Britischen Schooner; die Fienterbewegung ist übrigens gefährlich. (T. D.)

Vocales und Provinzielles.

Stettin, 17. Mai. In der gestern Abend abgehaltenen zahlreich besuchten Versammlung des Vereins zur Wahrung der kaufmännischen Interessen stand die Frage auf der Tagesordnung, welche Maßregeln im Hinblick auf die gegenwärtigen bedrohten Handels- und Finanz-Interessen zu ergreifen seien. Der Vorsitzende, Herr Runge, äußerte seine Meinung dahin, daß es am vortheilhaftesten erseide, wenn eine Darlehnskasse, wie sie sich im Jahre 1818 sehr gut bewährt habe, wieder eingerichtet würde. Man stelle zwar die Behauptung auf, daß eine solche Casse vom volkswirtschaftlichen Standpunkte nicht richtig sei. Es möge dies der Fall sein; dennoch hätte sie sich in der Praxis gut bewährt. Ein Garantiefonds möge in Zeiten einer Geldcrisis ausreichen, träte aber eine Kriegsgeld hinzu, zu genüge er nicht. Die Darlehnskasse habe den Vortheil, daß jeder Kaufmann, der im Besitz eines großen Lager sei, eine Summe darauf erheben könne, die er anderweitig zu erhalten außer Stande sei. Von anderer Seite ward der Vorschlag gemacht, eine Commandit-Gesellschaft zu errichten, bei welcher die Mitglieder ihren Einfluß an Waaren machten und über die Hälfte des Werthes trafristen könnten. Dadurch daß die Tratten unweigerlich von den Commanditisten genommen werden müßten, würden sie in der andern Geschäftswelt besonders creditirt werden. Es ward dagegen geltend gemacht, daß Niemand in gegenwärtiger Zeit die Garantie als Commanditair übernehmen und daß man schließlich mit dem Wechsel immer auf die Königl. Bank zurückkommen werde. Es würde vorläufig genügen, wenn die letztere in ausgiebiger Weise die Contine und lombardire, wozu dieselbe gestern bereitwilliger wie in den vbergehenden Tagen gewesen i. i. Sollten aber die kritischen Verhältnisse fortbauern, so sei die Einrichtung einer Darlehnskasse nicht allein das beste, sondern auch das einfachste Mittel, dem Handelsstande zu helfen. Es werde dann nicht allein unserer Stadt, sondern dem ganzen Handelsstande des Staats die nöthige Unterstützung gewährt. Eine Mittheilung, daß die Ritterchaftliche Bank den Lombard gekündigt habe, ward dahin berichtet, daß die Bank den Lombard-Inhabern gegenüber den Wunsch ausgesprochen habe, dieselben möchten in den nächsten Tagen möglichst hohe Abzahlungen veranlassen. Schließlich wurde der Vorstand einstimmig beauftragt, das Vorheramnt zu ersuchen, für die Bildung von staatlichen Darlehnskassen sich zu verwenden. (N. Stett. Ztg.)

* **Stettin, 17. Mai.** An der heutigen Börse lag folgende Belanmachung der Vorsteher der Kaufmannschaft auf:

„Die von uns an den Herrn Handelsminister gesandten Deputirten haben in der ihnen gewährten Audienz die berüchtigste Zusicherung erhalten, daß die Königl. Regierung keine außerordentlichen Restriktionen im Discout-Geschäft angeordnet habe, und überhaupt fortfahren werde den Kaufmannstand in liberaler Weise zu bedenken, soweit die Pflicht der Selbsterhaltung dies zulasse. Einschränkungen des Lombards seien dringend geboten, besonders auf Staatspapiere. Mit der Einrichtung von Darlehnskassen ist man bereits beschäftigt und wird dabei mit größtmöglicher Eile verfahren werden.“

* **Stettin, 17. Mai.** Herr Ab. de la Barre wurde heute zur Feier seiner silbernen Hochzeit von den früheren und jetzigen Mitarbeitern seines Geschäfts ein werthvoller silberner Pokal und ein Album überreicht.

Banken und Geldmarkt.

Berlin, 16. Mai. Die Englische Regierung hat, durch die dortige Handelskammer veranlaßt, ein Rundschreiben an ihre diplomatischen Agenten gerichtet, welches vom 12. Mai datirt und am 14. hier übergeben worden ist. Die Gesandten sind beauftragt, diese Depesche nicht nur den Regierungen mitzutheilen, sondern auch solchen Personen, die ein directes Interesse an den mercantilen Fragen haben. Das Rundschreiben entwickelt die Ursache der gegenwärtigen Handelskrisis und legt die von der Regierung dagegen ergriffenen Maßregeln auseinander. Ueberfluß an Capital habe zu Lichttinnigkeit geführt, dazu kommen die politischen Ereignisse auf dem Continente, welche Störungen in den Geschäften verursachten und das Vertrauen erschütterten. Da trat der Bankrott des Hauses Overend, Gurney & Co. ein, welches viele Millionen in Händen hatte, die sich eigentlich in den Kasfen einer Anzahl von Privat- und Actien-Banken, als Reserve beriefen, hielten befinden sollen. So entstand eine Panique, die sich gegen diese Banken wendete und sich auf den Rest des Landes ausdehnte, wo viele Millionen Papiere circulirten, deren Werth nur auf dem persönlichen Credit ihrer Aussteller beruhte. Unter diesen Umständen war es natürlich, daß an die Englische Bank große Ansprüche gemacht wurden, die ihre Hülfsmittel am Ende erschöpft haben würden. Aus diesem Grunde trafen die Parlaments, die die Noten-Ausgabe der Bank limitirende Acte, und hofft, daß vermöge dieser Maßregel alle soliden Häuser die jetzige Crisis werden überleben können.

Magdeburg, 15. Mai. In der gestrigen, zur Verathung der Geld- und Creditverhältnisse anberaumten Aeltesten-Conferenz der hiesigen Kaufmannschaft beschäftigte sich, wie die „Magd. Ztg.“ berichtet, das Collegium mit der Berordnung vom 12. Mai, nach welcher die bestehenden Beschränkungen des vertragsmäßigen Zinsfußes für Darlehen, zu deren Sicherheit nicht unbewegliches Eigenthum verpfändet ist, aufgehoben werden. Man charakterisirt diese Maßregel als eine halbe und beantragte die Modification dahin, daß die bestehenden Beschränkungen überhaupt aufgehoben würden, wie dies auch in einer weit weniger kritischen Zeit als gegenwärtig nämlich durch die Verordnung vom 27. November 1857 geschehen sei. Ferner wurde beschlossen, zu beantragen, daß die Preussischen Privat-Bank-Noten gleich den Noten der Preussischen Bank in allen königlichen Casfen angenommen und als Zahlungsmittel wieder ausgegeben, nicht aber sofort zum Umtausch präsenirt würden. Der von Stimmen außerhalb des Collegiums laut gewordene Wunsch, daß die Preussische Bank von der Verpflichtung, ihre Noten gegen Silber einzulösen, entbunden und ein Zwangscours für die Noten eingeführt werde, fand gar keine Zustimmung. Demnach wurde der hiesige niedrige Courstand der ausländischen Banknoten zur Erörterung gezogen, so wie die mit der Auswechslung hieselbst verknüpften Unkosten. Es wurde vorgeschlagen, daß gerade in solcher Angelegenheit die Kaufleute sich selbst helfen müßten, in der Art, daß sie sich gegenseitig die verschiedenartigen Noten austauschen, je nachdem sie zu geringeren Verluste verwerthen können. Ein Mitglied des Collegiums erklärte sich beispielsweise bereit, Meimauer Noten, Cassenscheine aus Weimar, Gotha, Kolburg, Rudolstadt und Altenburg zu einem möglichst hohen, einen Verlust von 1/2 % kaum erreichenden Course anzunehmen. Wenn andere Kaufleute in gleicher Weise verfahren, so wird sich der mit dem Eingange fremder Banknoten immerhin verknüpfte Verlust statt 5–6 Procent auf ein Minimum reduciren lassen. Wir untererseits (sagt die „National-Zeitung“) würden rather, es auch mit den Preussischen Privatbanknoten bei solchen Vorkehrungen bedenden zu lassen und nicht durch die Nachschung einer Art von Staatsgarantie Misstrauen gegen die Privatbanknoten erst zu erwecken. Was die bisherigen Erfahrungen angeht, so beweist der Umstand, daß nach den Jahresberichten der Banken die meisten im Durchschnitt verhältnismäßig nur wenig unter dem Maximum ihrer Emission im Umlauf hatten, wohl hinreichend, daß die Banken solcher staatlicher Begünstigung ihrer Noten gar nicht bedürfen. Soll aber die Garantie als außerordentliche Maßregel eintreten, um die Privatbanken in den Stand zu setzen, sie zu vertheilen, im Verhältnis zu ihren Baarvorräthen einen größeren Notenumlauf zu haben, oder im Verhältnis zum Notenumlauf meinaer Baarvorräthe zu halten, so wäre diese Wirkung der Maßregel gerade unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine höchst gefahrvolle. Ueberhaupt aber mache man sich klar, in welcher Weise eine solche Zusicherung, die Noten der Privatbanken in den Staatscasfen anzunehmen, denn eigentlich erfolgen soll. Entweder müßte allen Banken die Zuführung unbedingt — bis auf den Fall ausgebrochener Zahlungs-Einstellung — unentziehbar ertheilt werden, das wäre eine formelle Staatsgarantie, zu der es unzweifelhaft

nes Cefzes bedürfe, und die eine für die Entwicklung unferes
 Bankweſens höchſt nachtheilige Privilegierung und Monopolifirung
 der einmal concessionirten Privatbanken enthielte. Ober der Finanz-
 Minifter müßte unter der Hand die Behörden anweisen, bis auf
 Weiteres die Noten der und der Bank in den Staats-Banken
 Zahlung zu nehmen, und er müßte ſich zugleich vorbe-
 halten, jeder Bank dieſe Vergünstigung ohne Weiteres wieder zu
 entziehen. Die ſtaatsrechtliche Seite dieſes Vorgehens wollen wir un-
 erörtert laſſen. Aber das wird doch Niemand leugnen, daß damit
 der Credit der Banken und die Umlaufsfähigkeit ihrer Noten von
 dem Gutdünken des Finanzministers abhängig gemacht würde. Denn
 die Entziehung der einmal ertheilten Vergünstigung würde nicht ver-
 fehlen, gegen die davon betroffene Bank und ihre Noten im Publi-
 um ſofort das empfindlichſte Mißtrauen zu erwecken.

*** London, 15. Mai.** Die Bankdirectoren haben ſich veran-
 laßt gesehen, den Diſconto für Lombard auf Effecten auf 12% zu
 erhöhen, da der Andrang von creditbedürftigen Speculanten der
 Fondsbörse zu heftig war. Der Begehr nach Geld bleibt bei der
 Bank sehr lebhaft, da die Privatbanken und Diſcontobänker ihre
 Operationen sehr einſchränken. Die Directoren wehren ſich sehr da-
 gegen, von den Vergünstigungen, welche ihnen die Suspension der
 Bankacte gewährt, Gebrauch zu machen. Die Fondsmaker Griffith
 & Wulſton haben ihre Zahlungen eingestellt. Von Liverpool werden
 mehrere Zahlungseinstellungen gemeldet, doch ſind die Ueberſchüsse nicht
 verbürgt. Die Baſſiva von Wakefield Maſh & Co. betragen
 £200,000, die von Penney & Co. £140,000 bei £20,000 Activis.
 Die Consolidated Diſcount-Company hat angezeigt, daß ſie ihre Ge-
 ſchäfte forſetzt.

Telegramme der Ostsee-Zeitung.

(Von Wolffs telegraphiſchem Bureau.)
Berlin, 17. Mai. Dem Vernehmen nach wird die Re-
 gierung umfaſſende Maßregeln für Unterſtützung der Handwerker
 und des mittleren Bürgerſtandes durch Einrichtung von
 Darlehnscaſſen, wie im Jahre 1848, treffen.

Handelsberichte und Correſpondenzen.

Telegramm der Ostsee-Zeitung.

Hamburg, 17. Mai. Die „Börſenbörſe“ enthält folgendes
 Telegramm aus Rio Janeiro, vom 24. April: Caffee. Die Ge-
 samtabladungen betragen 61,400 Bll., davon nach der Elbe und
 dem Canal 21,300 Bll. (Santos 18,500 Bll.), nach der Oſtſee nichts.
 nach Nordamerika 20,400 Bll. Der Vorrath hat um 10,000 Bll.
 abgenommen. Preise unverändert. Cours auf London 1/4 niedriger.
 Frachten unverändert.

Wien, 16. Mai. (Schluß-Courſe.) Sehr feſt. 50/0 Me-
 talliques 51, 00. 1854er Loofe (9, 50. Bank-Actien 666, 00. Nord-
 bahn 146, 50. National-Anleihe 60, 50. Credit-Actien 127, 00.
 Staats-Eiſenbahn-Actien-Certificate 150, 40. Galizier 157, 00. Lon-
 don 126, 75. Hamburg 95, 00. Paris 51, 00. Böhmiſche Weſt-
 bahn 126, 00. Credit-Loofe 98, 00. 1860er Loofe 70, 00. Lom-
 bardiſche Eiſenbahn 151, 50. 1864er Loofe 58, 60. Silber-Anleihe
 67, 00.

Wien, 16. Mai. Abendbörfen. Wenig Geſchäft, Haltung
 matter. Credit-Actien 125, 70. Nordbahn 146, 50. 1860er Loofe
 (9, 20. 1861er Loofe 57, 90. Staatsbahn 150, 00. Galizier 154, 5
 .
Rotterdam, 16. Mai. In der heutigen Caffee-Auction wur-
 den 16,300 Ballen 1 1/4 c unter Taxe verkauft, der Reſt ward einge-
 rufen (d. h. zurückgekauft) und bleibt bei Looſen von 1000 B. lo
 fauſchlich; der Reſt wird feinerfalls der Juni-Auction beigelegt; das
 Quantum der letzteren beträgt 85,000 B.

Paris, 16. Mai. Nachmittags 3 Uhr. Die Rente eröffnete
 zu 64, 15, ſiel, als man wiſſen wollte, die von der „Independence“
 gebrachte Nachricht, daß am vorigen Sonntag ein Vertrag zwischen
 Preußen und Italien unterzeichnet worden ſei, beſtätigte ſich, auf 63,
 70, hob ſich, als die Speculanten mehr Vertrauen faßten, auf 64,
 20 und ſchloß feſt zur Notiz. Conſols von Mittags 1 Uhr waren
 85 7/8 gemeldet. — Schluß-Courſe: 3% Rente 64, 17 1/2. Italieniſche
 5% Rente 59, 70. Deſterreichiſche Staats-Eiſenbahn-Actien
 295, 00. Credit Mobilier-Actien 5 3/4. Lombardiſche Eiſenbahn-
 Actien 297, 50. Deſterreichiſche Anleihe von 1865 289, 00
 compt., 280, 00 auf Termin.

Paris, 16. Mai. Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Rüböl
 Mai Frs. 114, 50, Juni Frs. 106, 50, Juli-Auguſt
 Frs. 98, 00, Sept. u. October Frs. 97, 00. — Mehl
 Mai Frs. 52, 25, Juli-Aug. Frs. 54, 00. — Spiritus
 Juli-Auguſt Frs. 54, 00, Sept.-December Frs. 54, 00.

London, 16. Mai. Nachmittags 4 Uhr. Conſols 85 3/8. 10%
 Spanier 33. Mexikaner 16 1/4. 5% Ruſſen 84. Neue Ruſſen 84.
 Silber 61 3/4. Türkiſche Anleihe von 1865 30. 6% Verein. Staaten
 1882 65.

Aus Newyork ſind der Dampfer „City of London“ und der
 Bremer Dampfer „Hermann“ erſterer mit einer Baarſchaft von
 321,600 letzterer mit 221,300 Dollars an Contanten in Southampton
 eingetroffen.

Liverpool, 16. Mai. Mittags. Baumwolle: 7,000 Ballen
 Umſatz. Feſt. Orleans 13 3/4, Georgia 13, fair Dhollerah 9 1/2,
 middling fair Dhollerah 7 3/4, middling Dhollerah 6 3/4, Bengal 6,
 ſchwimmend 7, Bernam 14 1/4, Aegyptiſche 18 1/2.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Mai Danzig	von Maria, Meyer	Newcastle
15. Crocodil (Dampf-Kanonben)	Heinrich, Krohn	Norköping
16. Leta, Tjörſvaag	Alida Hendrika, Nieuvehuis	London
Cencordia, Spielmann	Vordingborg	Mai Warnemünde
Amalie Laura, Denenberg	Sunderland	von Apemrade
Primus, Nyström	Shlote	Immanuel, de Jonge
Maria, Klickow	Kiel	Margaretha Meyering, de onge do.
Elisabeth & Mary Ann, Johnſen	Rouen	Für Nothhafen:
	Pelwormer-Packet, v. Aſpern	
Martin, Dammern erg	Sunderland	Stralsund
Agathe, Irwen	Dysart	Heiligenhafen
von der Rhede eingekommen:	Mai Wismar	von
Maria, Birkeland	12. Albert & Anna, Grabow	Inverkeithing
Anuechuna Henriette, v. d. Men'en	13. Gustava, Nehls	Hartlepool
auf der Rhede	von 14. Carolina, Niellſon	Seaham
Nornen, Tonning	Calmar	15. Hilda, Kelländer
segelte nach Königsberg weiter.		nach
Nach der Rhede:	12. Nordſtjernen, Wallin	Gothland
Agnes Linck, Feiland	13. Hoffnung, Gagzow	Lübeck
Mai Pillau	von 14. Bolderna	von Liverpool
15. Lady Jane Stewart, Johnſon	14. Emilie, Otto	Sonnabend, Biela k
		Swinemünde
16. Hay Cathrine, Mills	Dundee	nach
Minna, Berndt	Stettin	14. Agnes, Permiem
Hermine, Tredup	do.	Emilie, Bradhering
Maria, Bergemann	do.	Paul, Strecker
Bertha Marie, Janſen	Haugesund	Familie, Brandt
Sanders, Sørensen	Newcastle	Dienstag, Radmann
	nach	Don Carlos, Albrandt
15. Emil, Meyer	Berger	Othello, Sciröder
Hillechina, Pott	Aberdeen	Gustav Carl, Staben
Gerhard, Santjer	Dünkirchen	Frau Sophia, Peters
Leo, Müller	do.	Theodor, Harder
Meta, de Buhr	do.	Ueckermünde, Otto
	do.	d. Weſer

Wilhelmine, Neumann	Kiel	nach
Iduna, Bradhering	England	Bertha, Rose
Joh. Cornelius, Frädländ	Helsingör	Mai Dublin
Fortschritt, Voss	do.	14. Britannia, Brandt
Carl Albrecht, Kundschaft	do.	Richard, —
Argo, Fretwurst	do.	Mai Unw. Dover
Fanny, Düwel	do.	13. St. Jacob, Gastheier
Clara, Kraft	do.	nach St. Nazaire
Thetis, Zeplien	England	Mai Falmouth
Auguste Agnes, Maass	do.	14. Ernst v. Homeyer, Bützow
Hertha, Dade	Grimſby	Wilhelmine, Knuth
Charlotte, Zeehow	d. Weſer	Mai Grangemouth
Alfred, Türk	Brake	12. Richard, —
Mai Narva	von	13. Anna, Vorbrudt
10. Hoffnung, Bantow	Bergen	Elisabeth, Kraft
April Aalesund	clarirt	Mai Glasgow
1. 25. Gefion, Madsen	d. Ostsee	12. Emma & Carl, Voss
April Arendal	von	Mai Gloucester
30. Nissan, Johnsen	Honfleur	14. Der Nord, Lange
	nach d. Ostsee	Wilhelm, Zitzow
Mai		Margarethe, Radloff
3. Heekla, Natvig	Stettin	Mai Gravesend
April	nach	14. Helen, Anderson
30. Amerika, Nilsen	d. Ostsee	Peter, Nausch
Helene, Boye	do.	Grace Robinson, Robinson
Solon, Johnsen	do.	Betsy, —
Marie, Wilhelmsen	do.	Batruida, —
Hilding, Ugländ	do.	Baltic, —
Mai		George, —
1. Zeus, Olsen	do.	15. Peter, —
Emigrant, Olsen	do.	Vine, —
Fiks, Olsen	do.	Robert, —
Kronprinz Fredrik, Johnsen	do.	Caroline, —
Meta, Halvorsen	do.	Mai Grimsby
2. Aurora, Gjeruldsen	do.	13. Merkur, Bank (?)
3. Nidaros, Ulsted	do.	Martha, Schröder
April Bergen	von	14. Oberon, Bowman (?)
22. Haabet, Andreassen	Stettin	Latona, Mikkelsen
28. Weners Minde, Mogensen	Danzig	Europa, —
30. Marie Dorothea, Kock	Stettin	Mai Hartlepool, West-
Trio, Schakow	do.	12. Elise, Wasan
Mai		13. Emma, Wezezer
3. Anna Cathrina, Flage	do.	Emilie, Press (?)
Avance, Wittenberg	do.	
Immanuel, Thormählen	do.	14. Marie (SD), Jäger
Diana, Maeland	Danzig	Mai Hull
Bornholmske Eeg, Kromann	do.	14. Cassandra, —
Skjoldmoen, Weseberg	do.	Moritz Reichenheim, Schütt
Juno, Eie	Stettin	Mathilde, Nelmann (?)
Johanne Cathrine, Erland	Danzig	Meta Elisabeth, Ziecke
Philomele, Siemsen	do.	August, Heitmann
Rasmine Christine, Möller	Colberg	Caroline Susanne, Pardeike
4. Najaden, Olsen	Königsberg	nach
Bergliot, Moberg	Stettin	Humber (SD), —
Söblomsten, Jørgensen	do.	Alexandra (SD), —
April	nach	Mai Leith
23. Ellen, Pedersen	Preussen	14. Active, Peterson
Mai		Marie, Eckhoff
1. Clara & Meta, Spiegelberg	Russland	Friederike, Zeplien
William, Tieg	do.	Remembrance, Foster
Lupus, Wulf	Preussen	St. Clair, Drainie
4. Heinrich & Robert, Borgwardt	do.	Auguste, Ehrens (?)
Vorwärts, Küting	Petersburg	Danzig (SD), Clark
Ariel, Möller	Portugal	nach
April Chri tiansand	clarirt	Dwina (SD), Hynes
26. Familien, Haab, Nielsen	d. Ostsee	Mobil, Wendt
Mai Christiania	von	Columbia, Luther
5. Pegasus, Hingst	Stettin	Mai Liverpool
Albertine, Meesen	do.	15. Augusta, —
Sophie, Rehoff	do.	
Afinitas, Graek	do.	14. Avik, Ahlberg
Sjoukelina, Dirks	Königsberg	Louise Bosselmann, Voss
Mai Drontheim	clarirt	nach
2. Joachim, Scheel	von	Henricke Dorn, Freese St. Catharina
Mai Gelle	von	13. Barsillai, Christiansen
13. Greif, Jantzen	Rostock	Joseph & Margaret, Moorson
Mai Sandarne	von	14. Hindoo, Magnussen
7. Neptunus, Froſchauer	Lübeck	Mai London
Mai Sundswall	von	14. Bolderaa (SD), Hindson
8. Wilhelmine Detharding, Tæppe	Rostock	Laura, Pahlow
		Alien, Meltme
hat noch viel festes Eis angetroffen.		Lykkeus Haab, Troest
Mai Stavanger	von	Fair Wind, Storm
3. Allen, Kiddelsen	Stettin	Laelus, Boljahn
Caprice, Hansen	do.	Nestor, Zielke
Mai Söderhamn	von	Friedrich der Grosse, Klamp
14. Emma Krey, Parow	Rostock	15. Elizabeth & Ellen, Jones
Louise Brockelmann, Niemann	do.	Mary Annie, Breyer
Ariel, Zeplien	Travemünde	Caroline, Duncan
Mai Stockholm	in Ladung	Olga, Schaeffer
11. Schwarek, Ebert	d. Ostsee	15. Hellmuth Mentz, Holtz
Harmonie, Völſchow	nach	14. Hertha, Jäger
Lucie, Henriess n	Danzig	5. Johanna, Janssen
Wilhelm von Flotow, Harder	Grimſby	Gefion, Petersen
Mai Kopenhagen	von	Agathe Scheibert, Sprenger
14. Odin (SD), Langberg	Königsberg	Sunderland und Archangel
15. Gitana, Scherbring	d. Ostsee	Mai Montrose
passirt	von	13. Nina, Cobb
11. Atlas, Eysen	Danzig	Mai Newcastle
13. Dyreborg, Udbye	do.	11. Natalie, Ohlsen
Mai Leer	nach	Lord Clyde, Lyall
13. Johann, Verlaat	Stettin	Kate, Unard
Hinrich, Brahms	Stralsund	15. Archimedes, Fretwurst
Mai Helvet	von	Mai Plymouth
14. Elſe, Steinhagen	Danzig	14. Rapid, Möller
Mai Texel	von	Mai Unw. Southwold
14. Ernestine, Hansen	Memel	14. Hohenzollern, Kraft
Anna Elisabeth, Kok	do.	nach London
Medea (SD), —	do.	Mai Shields
Marie, Johansen	do.	13. Albert Friedrich, Lange
Mai Vlie	von	14. Cupido, Tode
13. Patriot, Schmidt	Memel	Heinrich, Niemann
Wiekia, Wortel	Danzig	Sr R. Calder, Wright
Metteje Schönfeldt, v. Dyk	do.	Mai Sunderland
15. Ludwig, Schultz	Memel	13. Luna, Gattau
Therese, Steffen	Danzig	do.
beide nach Antwerpen		14. Die Peene, Tesnow
Swinemünde, Lange	Memel	Mai Swansea
nach Gent		13. Fearnot, Berding
Mai Antwerpen	von	Preusse, Block
14. Hermann, Thede	Memel	Mai Wisbeach
Mai Aberdeen	von	14. Otto & Hermann, —
13. Bannockburn, Stephen	Königsberg	Fredek VII., Dam
Mai Alton	nach	Ihn & Sohn, Rebien
13. Carl Friedrich, Kunde	Grangemouth	Carl, Wiencke
Marie, Hansen	Horsens	Mai Yarmouth N.
Mai Bridlington Bay	von	13. Flora, Zielke
14. Toms, Gibson, —	Shields	
nach d. Ostsee		Mai Dünkirchen
Mai Bridgewater	von	12. Albert, Wiese
14. Der Fleiſch, Pöplingshausen	Stettin	Mai Nantes
Mai Campeltown	von	12. Schnellpost, Deeze
14. Bertha, Mildahn	Stettin	Mai Cadix
		6. Superb, Mogensen
		von 8. Victor, Darmer
		do.

Mai Triest	clarirt	nach
8. Presenske, Schumacher	Queenstown	Febr. Nagasaki
	Joder Falmouth	nach 6. Voltigeur, —
Mai Genoa	von	Mai Newyork
10. Fortuna, Wermke	Antwerpen	2. Jupiter, Bradhering
April Malaga		Geo. Becker, Behack
		Rotterdam
		von
		14. Bertha, Heidmann
		16. Prinz-Regent, Lembke
		Antwerpen
		In See gegangen nach
		16. Emilie (SD), Preuss
		Hull
		mit Getreide
		Hermann (SD), Kloek
		mit Gütern
		Riga
		Ariel (SD), Briggs
		Hull
		mit Getreide
		nach
		Lizzie (Preuss.)
		San Francisco

Wind und Wetter.
 15. Mai Pillau WNW., NO., schwach. 15. Mai London NNO., leicht.
 15. - Cuxhaven NW., leicht. - - Plymouth OSO., leicht, Regen.
 15. - Vlissingen NO. - - Portsmouth NO., mässig.
 15. - Aberdeen NN., leicht. - - Shields NW., do.
 - - Leith NO., do. - - Valentia SSO., leicht.
 - - Liverpool O., do.

Telegramme der Ostsee-Zeitung.
In Swinemünde angekommene Schiffe.
 17. Mai 10 U. 4 Min. Vorm. von Alexandra (SD), Bleckert Hull
 Hoppet, Andersson Norköping Fatfield (SD), —
 Albert, Labahn Newcastle lösch in Swinemünde.
 Alice, Scharping Stolpmünde 1 Schiff in Sicht.
 Humber (SD), Gätgens Hull Wind: NW.
 Stolp (SD), Ziemke Kopenhagen Revier 13/4 F.

Neustadt-Eberswalder Canal-Liste.

Mai Schiffer	von nach	von mit
15. Refow	Gzarnifow Berlin	Salinger 10 W. Weizen
Bujcher	Bromberg	Reikner Söhne 66
Grabe	Birke	Szamatolſky 102 Gbb. Spiritus
Börnide	Driesen	Schachian 103 W. Peter
16. Kalbe	Gütrin	Berl & Meyer 50 " "

Stettin, 17. Mai. Wetter: bewölkt. + 12° R., Barometer
 28. 1. Wind NW.
 Weizen flau und niedriger, loco für 85 A gelber 56—64 Rg,
 mit Auswuchs 36—48 Rg, 83/85 A gelber für Mai-Juni 63 Rg
 bez. u. Br., Juni-Juli 64, 63 1/2 Rg bez., Juli-August 66—65 1/2 Rg
 bez. und Br., 65 Rg Gd., Sept.-October 65 Rg bez. u. Br.
 Roggen weidend bezahlt, für 2000 A loco 37 1/2—40 Rg,
 Mai-Juni 38 Rg bez., Juni-Juli 39 1/2, 38 1/2 Rg bez. (40 1/2 Rg re-
 gulirt), Juli-Aug. 40 1/2, 40 Rg bez., Sept.-Oct. 41 1/2 Rg Br. (42 Rg
 regulirt).
 Gerste loco für 70 A Schles. 35—38 Rg.
 Hafer loco für 50 A 27—28 Rg bez., 47,50 A für Mai-Juni
 28 Rg bez.
 Erbsen loco 45—48 Rg.
 Rüböl wenig verändert, loco 15 1/3 Rg Br., für Mai 15 1/4,
 15 Rg bez. u. Gd., Sept.-Oct. 11 1/4, 7/24 Rg bez.
 Spiritus flau, loco ohne Faß 12 1/6, 1/12 Rg bez., eine abgel.
 Anmald. 11 3/4 Rg bez., kurze Ref. und Mai 12 1/4 Rg bez., Mai-Juni
 12 1/4 Rg Br., Juni-Juli 12 1/2 Rg bez., Juli-Aug 13 1/2 Rg Br.
 Angemeldet: 50 W. Gerste.

Berlin, 16. Mai. Butter. Die Angebote und Zufuhren
 von Butter waren in den letzten Tagen ganz besonders stark und er-
 fuhren dabei einige Qualitäten einen bedeutenden Rückgang im Preise.
 Die Frage in Butter ist indeſſen hier im Allgemeinen sehr schwach
 und ſind die Umſätze nicht von Belang. Notirungen: Feine und
 feinste Mecklenburger Butter 24 1/2—26 Rg, Briegniſcher und Vor-
 pommerſche 31—34 Rg, Pommerſche und Neßbriſcher 25—29 Rg,
 Preußiſche 23—26 Rg, Schleiſche 23—28 Rg, Thüringer 27—29 Rg,
 Heſſiſche 29—31 1/2 Rg, Bayeriſche 24—30 Rg — Schweinefette
 22 1/2—24 Rg.

Danzig, 16. Mai. Wetter: veränderlich. Wind: W. —
 Bei matter Stimmung und fehlender Kaufkraft konnten heute nur mit
 Mühe und unter Bewilligung einer neuen Preiserniedrigung von 10
 fl. für Laſt gegen geftern 115 Laſt Weizen untergebracht werden.
 Bezahlt für bunt 122/23 370, 37 1/2 fl. gut bunt 126/27 400 fl., hellbunt
 126 1/2 400 fl., 126/27, 128/29 425, 435 fl., 127 1/2 460 fl., hochbunt
 glaſig 129, 120 490 fl., 129/30 505 fl. Alles für 5100 A.
 — Roggen billiger. Umſatz 160 Laſt, 116/17 252 1/2 fl., 118/19
 260 fl., 120 265 fl. für 4910 A. Auf Mai-Lieferung wurden
 geftern noch 50 Laſt 122/23 A 285 fl. für 490 A gehandelt.
 Gerste große 105 A 246 fl., 106/7 241 fl. — Weiße Erbsen 312,
 332 1/2, 336 fl. für 5400 A. — Spiritus nicht gehandelt.

Wien, 16. Mai.

Leipzig, 15. Mai. Weizen $\frac{1}{2}$ Scheffel 168 $\frac{1}{2}$ braun nach Qualität 4 $\frac{1}{2}$ 10 Ngr. bis 4 $\frac{1}{2}$ 20 Ngr. Dr., 4 $\frac{1}{2}$ 15 Ngr. Gd., 20 1/2 52 - 56 $\frac{1}{2}$ bez., u. Gd. Roggen 158 $\frac{1}{2}$ nach Qualität 3 $\frac{1}{2}$ 10 Ngr. bis 3 $\frac{1}{2}$ 15 Ngr. Dr., 1896 $\frac{1}{2}$ 40 - 42 $\frac{1}{2}$ Dr., Mai = Juni 4 $\frac{1}{2}$ Dr., September-October 42 $\frac{1}{2}$ Gd. Gerste 138 $\frac{1}{2}$ nach Qualität 3 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. bez., u. Dr., 1656 $\frac{1}{2}$ 36 - 39 $\frac{1}{2}$ bez., u. Dr. Hafer 98 $\frac{1}{2}$ nach Qualität 2 $\frac{1}{2}$ 4 Ngr. bis 2 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ Ngr. bez., u. Dr., 1176 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ - 26 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., u. Dr. Delfamen ohne Offerte. Delfamen $\frac{1}{2}$ 100 $\frac{1}{2}$ zu $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ angetragen. Kübel loco $\frac{1}{2}$ 100 $\frac{1}{2}$ 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Dr., Mai 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Dr., September-October 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Dr. Spiritus loco $\frac{1}{2}$ 8000 $\frac{1}{2}$ ohne Fab $\frac{1}{2}$ 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Gd., 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Dr., Mai 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Gd., Juni 12 $\frac{1}{2}$ Gd.

Hamburg, 16. Mai. Disconto $\frac{1}{2}$ a $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. **Haga**, 14. Mai. Seit mehreren Tagen ist die Witterung bei heftigen Winden meistens kühl und regnig. Einzelnen unserer Producte schenkte man im Laufe der vorigen Woche mehr Beachtung und war der Handel um Vieles reger. Wenn Flach, wovon an 17,000 Perlowez in vorigem Monat einge-kommen, bei noch immer fester Haltung der Inhaber geschäftlos blieb, so hatte doch

Danf einen nicht geringen Umsatz an Deutsche Häuser. Es wurden an 7-8000 Perlowez erhandelt u. z. gew. Rein- zu 40 Ro., Ausichuß 39 $\frac{1}{4}$ Ro., Paß- 38 $\frac{1}{2}$ Ro., langer schwarzer Paß- 37 Ro. und kurzer schwarzer 35 $\frac{1}{2}$ Ro. Hochfeine Waare wurde Rein- mit 45 Ro., Ausichuß 44 $\frac{1}{4}$ Ro. und Paß- mit 43 $\frac{1}{2}$ Ro. bez. Für Eng-land keine Kaufkraft.

Danfhamen und Schlagleinhamen gingen mehrere Tausend Ton-nen um, doch sind Verkäufer wieder zurückhaltend. Danföl zu Anfang der vorigen Woche mit 50 Ro. ohne Braafe bezahlt, wurde jetzt zu 51 Ro. $\frac{1}{2}$ Perlowez mit Braafe geschlossen. Im Verkehr mit

Getreide herrschte bei Beginn der vorigen Woche nicht geringe Bewegung. Kur Roggen wurde 115 $\frac{1}{2}$ Waare zu 113 Ro. und 112 $\frac{1}{2}$ zu 110 Ro. erhandelt und Kur Gerste 100 $\frac{1}{2}$ zuletzt mit 120 Ro. be-zahlt. Nachdem verschiedene Partien hierin ungegangen, hat die Frage etwas nachgelassen. Hafer Russ. Die Frage nach diesem Ar-tikel wurde immer reger und stieg der Preis für 73 $\frac{1}{2}$ Waare von 85 Ro. stufenweise auf 86, 87, 88 und 90 Ro. Zuletzt wurde in gleicher Qualität sogar Einiges a 91 Ro. gemacht, doch sind Inhaber nunmehr zurückhaltend.

London, 15. Mai. Die Colonialmärkte blieben in demselben ungewissen Stadium wie gestern, geschäftlos und unter nominellen Preisen. Morgen bei Gelegenheit des Derby-Rennens in Epsom fin-den keine Verkäufe statt. Caffee flau. Thee $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ billiger. Pfeffer niedriger. Salpeter fest. Baumwolle preishaltend, ohne Aenderung, fully fair Tinnevelly 9 - 9 $\frac{1}{2}$. Western fair 9 d. Bengal 7 $\frac{1}{4}$. Kupfer preishaltend. Chili Warren 80 $\frac{1}{2}$. Zink rubig, £ 20. 15. Zinn flau, Preise irregulär und niedriger. Leinöl be-hauptet, in Hull etwas besser, Mai-Juni 36.3 - 36.6. Baumwollensamenöl besser, 32.6 - 33. Talg etwas niedriger, schlecht ein weniger stetiger bei gutem Handel, disp. 45, Mai-Juni 44.9.

Course. Amsterdam 3 Mt. 12 $\frac{1}{2}$. Hamburg 3 Mt. 13. 10 $\frac{1}{2}$ - 11 $\frac{1}{2}$. Paris 3 Mt. 25. 45 - 55. Wien 3 Mt. 13. 70 - 80. Petersburg 25 $\frac{1}{2}$ - 28. Berlin 7 - 7 $\frac{1}{2}$.

Frachtberichte.

Königsberg, 16. Mai. (Herr Rob. Meyentüber.) Die in letzter Zeit sehr sparsam eingeommenen Schiffe sind alle befrachtet und es herrscht etwas bessere Frage für Schiffe von 50-80 Last zu reichlich leibbezahnten Frachtraten. Wir notiren 2s 3d $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$ nach Kirth of Forth oder Kohlenhafen, 2s 9d Ostküste, 3s London, 14s $\frac{1}{2}$ Ton Delfuchen nach der Ostküste England, 17s $\frac{1}{2}$ Ton Knochen nach Schottland, 1s a 16 Hfl. $\frac{1}{2}$ 2400 Ro. Weizen nach Holland, 42 Frs. nach Dänkirchen. Dampfschiffe gut gefragt und 3s $\frac{1}{2}$ nach London und Hull, 4s Antwerpen und Dänkirchen. Wetter alt Wind NO. Tiefe im Seegatt 19' 6". im Haff 11' 3" Eyal.

Breslau, 16. Mai. Das Wasser ist noch im langsamen Fallen. — In Ratibor zeigt der Pegel nach einer der letzten Nach-richten 5' 11". — Abgeschlossen wurde während dieser Zeit nur Weniges, die gegenwärtige politische Constellation übt auch in dieser Beziehung ihren hemmenden Einfluß sichtlich aus. Gegebene Auf-träge sind mehrfach von den Bestellern wieder zurückgenommen wor-den. — Eisen nach Berlin 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 4 Wochen Lieferzeit bei $\frac{1}{4}$ Frachtverlust, Zinkblech Berlin 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Zink Neustadt-Eberswalde 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 4 Wochen Lieferzeit bei $\frac{1}{2}$ Frachtverlust, Mehl Berlin 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Weizen Stettin 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 8 Wochen Lieferzeit bei $\frac{1}{3}$ Frachtverlust 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 8 Wochen Lieferzeit Zint Hamburg 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 9 - 10 Wochen Lieferzeit, Weizen und Gerste Berlin 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 5 Wochen Lie-ferzeit, $\frac{1}{3}$ Frachtverlust, 2 Ladungen Spiritus Magdeburg 9 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 700 $\frac{1}{2}$ Blei gingen von Oppeln nach Glogau hier durch.

See- und Stromberichte.

Hamburg, 15. Mai. Das Post-Dampfschiff Allemania ist nach einer Reise von 9 Tagen 12 Stunden 50 Minuten am 15. dieses 12 Uhr 50 M. von Newyork in Comes angekommen. Es ist dieses die schnellste Reise, die je ein Dampfschiff von Newyork nach Comes bis jetzt gemacht hat.

Helsingör, 15. Mai. (Herrn Vorries & Co.) Von südwärts passirt gestern Nachmitt. Breuß. Bark $\frac{1}{2}$ 66 (India, Dep-schinsk), Schooners mit Standert Die Sonne, Veug; V. $\frac{1}{2}$ 61 (Vouise, Dinght), Schlesw.-Hollst. Schooner Heiligenhafen, Riffen. Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Saxon (D.), Wardhaugh, 8 Uhr Odin (D.), Lang-berg, heute Morgen 4 Uhr Stettin (D.), Watson.

Von nordwärts passirt gestern Abend 6 Uhr: A. N. Ovidt (D.), Jentin, Breuß. Briggs Gottfried, Jung, A. V. $\frac{1}{2}$ 21 (Julie Moses, Nuswied); Schooner V. $\frac{1}{2}$ 51 (Hereje, Michaels), Kub. Brigga Reval, Gubistorff, Ham. Galiot Maria, Gull. Galiot Femna, Coercaraw, heute Morgen 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Snowdown (D.), Tait, 7 Uhr Stettin (D.), Watson. Wind O., Bramsegels-Kühle, Barom. 28. 2. Schnee und Regen. Therm. 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ N.

Helsingör, 15. Mai. Von südwärts passirt gestern Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Saxon (D.), Wardhaugh, 8 Uhr: Odin (D.), Langberg. Heute Morgen 7 Uhr: Stettin (D.), Watson. Von nordwärts pas-sirt gestern Abend 6 Uhr: A. N. Ovidt (D.), Jensen.

Kopenhagen, 15. Mai. Das Dampfschiff Eagle, Briggales-worth, kam diesen Vormittag von Hull hier an. Passirt: Saxon (D.), Wardhaugh, von Stettin nach London; Stettin (D.), Watson, von Stettin nach Leith.

Cuxhaven, 16. Mai. Die Holländ. Flak Zwaantje Klein, Drent, von Stettin nach Groningen bestimmt, war hier eingelaufen, ging heute früh wieder seawärts.

Newcastle, 14. Mai. Capt. Hart, von der Breuß. Brigg „Romona“, von Larne nach Shields, berichtet, daß am 5. d. M. auf 550 $\frac{1}{2}$ n. Br. und 60 $\frac{1}{2}$ w. L. im Nordcanal ein Schiffsjunge Namens August Fiefe über Bord fiel und ertrank, ehe das ausgesetzte Boot ihn erreichen konnte.

Fredrikshavn, 11. Mai. Eingekommen: Anne Kirstine, Hanjen, von Königsberg nach Bergen, war in Collision und muß wahrscheinlich entliefen.

Dosen, 16. Mai. Wasserstand der Warthe 2' 8". **Breslau**, 16. Mai. Oberpegel 15 Fuß 6 Zoll, Unterpegel 1 Fuß 6 Zoll.

Sund-Liste.

Mai Schiff	Capt.	von	nach	mit
15 Eva	Mathews	Danzig	Nerhaven	Weizen
Albert	Lau	Stettin	Aberdeen	Wimmer

Wind: 14. WNW., SW., NW., 15. NW.

Tönninger Liste.

Mai Schiff	Capt.	von	nach	mit
13 Anna Ledora	Rüper	Jade	Diffee	Vallast
Hilke de Bries	Ratt	Hamburg	Stettin	Guanio
Zonge Koelof	Douwes	—	Rostock	—

Ausgegangen:

11. Catharina	Detmers	Danzig	Odenburg	Holz
13. Johannes	Lünzmann	Remel	Bremen	—

Swinemünder Einfuhrliste.

Stolpmünde: Heinrich, Haat. Ordre G. Meyer jun. 1650 Schfl. Hafer, 60 St. Bretter.

Bremen. Catharina, Popen. A. Hoffseidt 1 Bund. Rum, Kub. Grange $\frac{1}{2}$ Bund. do., Louis Speidel $\frac{1}{2}$ do., $\frac{1}{2}$ Legger Arrac, $\frac{1}{2}$ Botb. u. $\frac{1}{2}$ Pipe Wein, Wih. Scheibert 2 Bund. Rum, G. Lenschau $\frac{1}{2}$ Pipe Wein, F. Rückforths Nachf. $\frac{1}{2}$ Bund. Rum, F. Rückforths Wwe. $\frac{1}{2}$ Bund. do., Schacht & Kühne $\frac{1}{2}$ do., R. A. Scholz $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ Pipe Wein, A. Reimer & Co. $\frac{1}{2}$ Pipe Sprit, J. F. Dahlhoff Nachf. 1 Bund. Rum, Herm. Schulze 2 Nord Wein, 3 do., 1 Anter und 1 Faß Cognac, 1 Orbstoff Rum, Wendorff & Heuschert 40 Ballen Piment, Ernst Beder 25 do., Meyer H. Berliner 25 Sacl Pfeffer, 8 Faß Honig, Hermann & Theilnehmer 21 Sacl Piment, Eugen Conradt 50 Rifsen Blauholz-Extract, Mattheus & Stein 10 do., Horn & Couvreur 7 Paßen Gambier, C. G. Fischers Nachf. 53 Stüd Quaffaholz, 41 Stüd Saffrastrholz, 1 Korb do., 35 St. Quaffaholz, A. Dieß 15 Pacl Catechu. A. Teitze 29 St. Podholz. Vh. Duvrier 4 Faß Drabthüte, 1 F. Eisenbraht. Th. G. Bürger 1 F. Zinn. Ordre G. Beder 5 Barrel Schußplöde. F. Bachhufen & Co. 1 Bott Wein. Schreyer & Co. 1 Bund Rum. A. de la Barre 25 Bl. Reis. Günther, Behrend & Co. 10 do. Bölder & Theune 150 S. Piment. Goldammer & Schleich Nachf. 300 Bl. Reis.

Stockholm: Trafsuglen, Uline. G. C. Meisters Söhne 3004 Stg. Eisen.

Norwöping: Maria, Magnusson. C. H. Köppen & Co. 1360 $\frac{1}{2}$ Robeisen.

Bordeaux: Paul & Marie, Kempf. H. Reitner & Sohn 20 Drh. Wein. F. Bachhufen & Co. 22 do. Mezel & Pätzsch 147 do. M. G. Berliner 54 do. R. Richter sen. 134 do., 1 Kst. do. J. G. Weiß 23 Drh. do., 1 F. Effig. A. Köbke 2 Gbd. Cognac. Ordre Chrisman 1 do. F. Bachhufen & Co. 1 do., 535 Drh. Wein, 1 Kst. Käse, 1 Kst. Sardinen und Paketen, 1 Gbde. Wein, 1 Paßen Nebenstüde. Ordre A. Schulz $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ Drh. Wein, 1 Kst. do.

Malaga: Unternehmung, Luths. Ernst Böttcher 89 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$, 32 $\frac{1}{2}$ Gebinde Olivenöl.

Sunderland: Muzel, Nebenwald. G. Danfers Nachf. 102 Ghd. Kohlen. — Alliance, Robinson. (Wöcht in Swine-münde.) G. Danfers Nachf. 154 Tons Cofes, 84 Tons Kohlen.

Middlesbro: Cos, Saeh n. Ordre Byman & Co. 137 Tons 12 Cwt. Cofes, 80 Tons Robeisen.

Glasgow: Fyra Benner, Rielsen. C. H. Köppen & Co. 45,000 Stüd Patent feuerfeste Steine.

Newcastle: Elise & Anna, Wendi. C. F. Seyde 164 Ghd. Kohlen. — Theresje, Michaels. Ordre Richardson Brothers 9 Stüd Mühlensteine. Ordre Scott Brothers 35 F. crist. Soda. Morgenroth & Hager 1 F. Schwärzel. F. W. Reinecke 5 F. Benet. Roth. Günther, Behrend & Co. 20 F. Alfali. F. Duistorp & Co. 137 Stg. u. 7 Bd. eis. Stangen. G. A. Gollien 50 Tons Carbonate of Barztes. Meyer H. Berliner 40 F. Alfali. Eugen Rüdenburg 5 F. do. Moriz Baethle 9 F. do. J. P. Degner 1000 Stüd feuerfeste Steine. Hermann & Theil-nehmer 10 F. Alfali. Wih. Starf 4 F. Benet. Roth. J. G. Weiß 1 F. do. Günther, Behrend & Co. 10 F. Alfali. G. A. Gollien 10 do.

Hull: Alexandra (Sd.), Bledert. (Abt. Rud. Chr. Griebel.) [Wird erwartet.] Mezel & Co. 60 T. Robeisen. Meyer H. Berliner 4 Kst. Maschinenheile, 34 Bd. Stahl, 1 Kst. Zwirn, 2 Bl. Leinengarn, 36 Maschinenstüde. Günther, Behrend & Co. 81 Gd. u. 1 Kst. Maschinenheile. Hermann & Theilneh-mer 12 Gd. do., 5 S. Spindeln. Eug. Rüdenburg 3613 Bd. Kupfer, 9 Kst. Maschinenheile, 2 Kst. Stahl, 10 Eisene Walzen. Fr. Lanfert 23 Kst. 15 Bd. Stahl, 2 Schafte 1 Kst. Zinnplatten, 2 Stg. 283 Bl. Eisen, 273 Bd. Stahl. Rud. Scheele & Co. 70 St. Kesselföhren. J. P. Degner 8 Bd. Stahl, 1 Kette, 1 Kst. Kurwaaren, 2 St. Schiffstetten. Ribbed & Libbert 10 Bd. Stahl. Von M. Cohn & Co. 1 Kst. Senen $\frac{1}{2}$, 1 Bl. Wollengarn, 1 Kst. do., 31 St. u. 10 Bd. Röhren, 1 F. Fittings, 1 Kst. Kurwaaren. Gottfr. Verche & Co. 1 Kst. do., 303 Stüde alt. Messingbruch, 36 $\frac{1}{2}$ Platte Zint, 5 Sade Waaren. Simon & Co. 1 F. Kurwaaren, 1 F. Schmirgel, 6 Bd. Stahl, 1 F. Werkzeuge. Rud. Ribbed 1 F. u. 1 Kst. Kurwaaren, 1 Bd. Eisen. E. Grubert 1 Bd. Stahl. Sodemann & Badstein 1 Bd. verzinnete Eimer, 1 F. Kurwaaren. M. Winkeljeffer 6 Gd. Löffelwaaren. Ferd. Zahn & Co. 1 F. Lackfarbe. Julius Wiesenowsky 615 Federn. H. Bok 393 St. und 74 Bd. alt. Messingbruch. G. C. Meisters Söhne & Co. 2 F. Kurwaaren, 4 S. Nägel. Brausewetter & Co. 1 Bl. Wollengarn, 1 F. Rochgeschirre, 20 Bd. verzinnete Eimer, 1 Bd. grobe Eisenwa-ren. Schreyer & Co. 3 Bl. Wollengarn. Jobs. Brause 3 Bd. Stahl. A. C. Künze 1 Sacl Waaren. C. G. Fischers Nachf. 3 F. Ammoniac. A. Müller & Co. 5 do. Ordre 22 F. Leinöl, 3 Bd. Stüde, 86 T. Kohlen.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen 4 Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau Rosette, geb. Benjamin von einem gesunden Töchter-chen zeige ich hiermit statt jeder Meldung an. Stettin, 17. Mai 1866. S. Aron.

Handels-Register.

Die Handelsgesellschaft Wiese & Karcz zu Stettin hat für ihre daselbst unter der Firma: Wiese & Karcz bestehende und unter $\frac{1}{2}$ 181 des Gesellschafts-Registers einge-tragene Handlung den Kaufmann Carl Milch zu Stettin zum Pro-curisten bestellt. Dies ist in das von uns geführte Procuren-Register unter $\frac{1}{2}$ 179 zufolge Verfügung vom 14. Mai 1866 am 15. desselben Monats eingetragen. Stettin, den 15. Mai 1866. Königl. See- und Handels-Gericht.

Bekanntmachung.

[2436] Zu dem Concurse über das Vermögen des verstorbe-nen Kaufmanns Carl Heinrich Hemcke hier selbst hat der Kauf-mann und Papierhändler J. Selig hier nachträglich eine Forderung von 6 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf den 15. Juni 1866, Vormittags 11 Uhr, in unserm Gerichtslocale vor dem unterzeichneten Commissar anbe-träumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden. Stolt, den 11. Mai 1866. Königl. Kreisgericht.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Moritz Jacobsohn hier hat für seine hier-selbst unter der Firma Moritz Jacobsohn betriebenes Expeditions-, Commissions- und Verladungsgeschäft, welches unter $\frac{1}{2}$ 119 uneres Firmenregisters verzeichnet ist, seiner Ehefrau Bertha geborne Selig-sohn und dem Buchhalter Julius Seligsohn hier Jedem Einzel-procura und zu Wechselverpflichtungen Verden Collectivprocura ertheilt. Eingetragen in das Procuren-Register unter $\frac{1}{2}$ 50 heute zufolge Ver-fügung vom heutigen Tage. Bromberg, den 11. Mai 1866. Königlichliches Kreisgericht; 1. Abtheilung.

Nach Copenhagen (Gothenburg, Christiania)

Dampfer „Stolt“, am 19. Mai, Mittags. **Nach Hull** Dampfer „Alexandra“, Rud. Christl. Griebel.

Nach London.

Dampfer Marie, gegen 23. dieses. Hull: Dampfer United Service. Leith: Dampfer Orient, gegen 26. dieses. Amsterdam: Dampfer Anna Paulowna. [2414] F. IVERS.

Nach St. Petersburg (Stadt)

A. I. Dampfer „HELIX“, Capt. Chr. Müller. Sonnabend, den 19. Mai, Mittags. Leopold Ewald. [238:]

Nach Stolpmünde:

ED. Die Erudte, Capt. Schultz, am Sonntag, den 20. c., Vormitt. **Nach Memel, Tilsit:** ED. Memel-Packet, Capt. Wendt, am Sonnabend, den 19. c., Vormittags. **Nach Riga:** ED. Hermann, Capt. Klock, am Mitt-woch, den 16. c., 8 Uhr Morgens. **Nach Stockholm:** ED. Tilsit, Capt. Bred-sprecher, am Donnerstag, den 17. c., 6 Uhr Morgens. **Nach Antwerpen:** ED. L. N. Hvidt, Capt. Harboe, gegen den 20. c. Nähere Auskunft ertheilen [2410] Proschwitzky & Hofrichter.

Wollmarkt

Neu-Brandenburg. Der Wollmarkt in Neu-Brandenburg wird in diesem Jahre am 14. Juni und resp. an den folgenden Tagen abgehalten werden. Es wird auch in diesem Jahre die sich als erspriechlich für den Verkehr bewährte Anordnung getroffen werden, wonach die In-haber der Woll-Magazine verpflichtet sind, nicht vor dem 14. Juni Morgens die Magazine zur Befichtigung der Wolle und zum Beginn des Marktes zu öffnen. Neu-Brandenburg, den 30. April 1866. [2176] Der Landrath v. Rleben, als zur Leitung des Wollmarktes in Neu-Brandenburg Allerhöchst bestellter Commissarius.

Eine kleine Bodwindmühle mit einem Mahlgange, einer Grüß- und Graupenstampfe, für eine Gut passend, soll Umstände halber verkauft werden. Auskunft ertheilt Schenzel, Maschinenmeister. [2341] **Zwinemünde**, im Mai 1866.

Kräftige Packpapiere

in blau, grau und halbweiß, sowie fertige Lenten in allen Größen laut Preis-Courant, billigt bei Bernhard Saalfeld, große Lastadie 56. [2033] Die erste Sendung **Neue Englische Matjes-Beringe** empfing und empfiehlt Carl Stocken, große Lastadie $\frac{1}{2}$ 53. [2394] Englische Patent Messer-Putzsteine bei J. P. Degner. [2194] [1752] **Bad Nenndorf.**

Der, $\frac{1}{4}$ Stunde von der Hannover-Mindener-Eisenbahn, nä-mentlich von der Station Haste, und 2 Stunden von der Station Wunstorf, entfernt, in der Kurheffischen Grafschaft Schaumburg gelegene, Ges-undbrunnen zu Nenndorf, welcher mit den bekann-ten wirklamen Schwefelwasser- Schwefelgas- Schlamm, Douche-, Sturz-, Sool- und gemischten Schwefel-Sool-Bädern auch eine Ziegen-Molken-Anstalt vereinigt, im Jahre 1863 durch drei neue Inhalations-Salons bereichert worden ist und an welchem die ge-schmackvollsten Anlagen und komfortabelsten Einrichtungen die Gäste befriedigen werden, wird am 1. Juni d. J. eröffnet werden. Anfragen in ärztlicher Beziehung sind an die Herren Brunnen-Aerzte, Ober-Medicinal-Rath, Hofrath Dr. Granddier und Physicus Dr. Neussel, sowie an den Herrn Bade-Wundarzt Helmrod zu richten. Wegen Bestellungen von Schwefelwasser, Wohnungen $\frac{1}{2}$ ist sich an den Herrn Castellan Wiederhold zu Nenndorf zu wenden. Das Glückspiel hat aufgehört. Bad Nenndorf, den 7. April 1866. **Die Churfürstliche Hessische Brunnen-Direction.** 5000 Thaler. Eine Obligation von obigem Betrage, pupillarisch sicher stehend, eingetragen auf ein Rittgerut in Vorpommern, wird wenn möglich baldigst zu cediren gewünscht. Für Unterbringung von Kindergeldern ist das Document zu empfehlen. Adressen sind in der Exped. d. Zeitung unter F. S. 1. abzugeben. [2117] [2435] Ein junger Landmann, 28 Jahre alt (militärfrei), der schon 1 Jahr eine Wirthschaft administirt hat, sucht sofort eine Stelle als Administrator oder erster Inspector. Adressen bitte man gest. unter M. J. in der Expedition d. Bl. abzugeben. [2396] Militärfreie Wirthschafts-Inspectoren und tüchtige Wirth-schafter aus Mecklenburg zum sofortigen Antritt weis nach der Agent R. Otto aus Ribnitz. [2389] Ein erfahrener Seisenfieder sucht zum sofortigen Antritt eine Stelle. Auch ist derselbe mit der Fabrication von Toilet-Seifen vertraut. Gest. Offert. werden unter Ziffer A. B. 208, an die Exp. d. Bl. erbeten. [2205] Auf einem bedeutenden Gute Preußens findet ein junger Mann aus guter Familie zweck-entsprechende Stellung als Cleve und Aufnahme in der Familie. Näheres: Exped. d. Bl. Auf meinem Grundstücke, Silberwiese Wasserstraße 3-4 ist ein schöner, trockener Getreideboden am 1. Juni c. zu vermietthen. Stettin, den 17. Mai 1866. Theodor Conrad. Verantwortlicher Redacteur Otto Walli in Stettin Druck und Verlag von J. Hesse n land in Stettin